

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 2

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Lepra gestern und heute

Ein Film der Evangelischen Aussätzigenmission zum Welttag der Aussätzigen — in Farbe

Sonntag, 26. Januar, 16.40 Uhr

Für rund 20 Millionen Leprakranke in Indien, Afrika und Südamerika ist die Lepra jedoch auch heute noch bittere Wirklichkeit und harten Schicksal. Erst etwa 5½ Millionen Kranke konnten erfasst werden. Hunger und Unterernährung begünstigen eine neuerliche weitere Ausbreitung der Krankheit. — Die Evangelische Aussätzigenmission — 1874 in England gegründet — unterhält in Indien und Afrika rund 200 Spitäler, klinische Stationen und Wiedereingliederungszentren. Zwei wissenschaftliche Forschungsstätten arbeiten unablässig an der Verbesserung der Heilmethoden für Frischbefallene. Chirurgische Eingriffe sollen den verkrüppelten Gliedmassen etwas von ihrer ursprünglichen Beweglichkeit zurückgeben. Vor allem gilt es, den Leprösen Lebensbedingungen zu schaffen, die ihnen den Erwerb ihres Lebensunterhaltes sichern. Das alles verschlingt immer neue Geldmittel. Am Ende des Welttages der Aussätzigen geht deshalb die dringende Bitte an alle Gesunden, die Werke für die Bekämpfung des Aussatzes zu unterstützen.

Das Haus im Kreidegarten

Spieldfilm von Ronald Neame — in Farbe

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Das Haus im Kreidegarten, nach einem Bühnenstück von Enid Bagnold entstanden, gehört in die Reihe der romantischen Werke von Ronald Neame. Das Deutschschweizer Fernsehen zeigt diesen englischen Spieldfilm in der deutschsprachigen Version am Sonntag, den 26. Januar, um 20.15 Uhr, in Farbe. Deborah Kerr, die Engländerin, die in Hollywood Karriere machte, spielt darin eine Erzieherin, die in einem Herrschaftssitz in Süddengland engagiert wird, wo sie sich um die sechzehnjährige Laurel (Hayley Mills) kümmern soll. Das junge Mädchen lebt bei ihrer Grossmutter, der reichen Mrs. St. Maughan, die neben ihrer Liebe zu dem Kind nur eine Leidenschaft kennt: Die Bepflanzung des Kreidegartens, dessen saure Erde die Gewächse verkümmern lässt. Dieser Garten wird zum Symbol der Atmosphäre des Hauses, in dem die Gefühle abgestorben oder verschüttet sind.

Der Schinderhannes

Spieldfilm von Helmut Käutner

Dienstag, 28. Januar, 20.50 Uhr

Die historische Gestalt des Johann Bückler, der unter dem Namen «Schinderhannes» in die Volkslegenden und in die Moritatpoesie eingegangen ist, lebt noch heute in der Erinnerung der hessischen Bevölkerung des Rheinlandes fort. Anekdoten und Geschichten werden ihm gewidmet, und ein Dichter vom Range Carl Zuckmayers hat sich seiner in einem Bühnenstück angenommen, in dem er ganz der Räuberheld ist, der ein Herz für die Armen und Unterdrückten hat. Zwar geht sein Edelmut nicht so weit wie der hochfliegende Idealismus von Schillers Karl Moor, aber auch er ist ein Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit — wenngleich er diese Begriffe oft eigenmächtig auslegt.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Der Reichstagsbrandprozess gegen van der Lubbe und Genossen

Eine szenische Dokumentation nach dem Protokoll der Hauptverhandlung

Sonntag, 26. Januar, 16.30 Uhr

Vom 21. September bis zum 23. Dezember 1933 fand vor dem Reichsgericht in Leipzig ein Prozess statt, der damals in der ganzen Welt aufmerksam verfolgt wurde: als Reichstagsbrandprozess ist er in die Geschichte eingegangen. In diesem Prozess ging es um die Zerstörung des Berliner Reichstagsgebäudes durch Brandstiftung am 27. Februar 1933. Die Nationalsozialisten stellten den Brand als ein angebliches Fanal zu einem kommunistischen Umsturzversuch in Deutschland hin und benutzten ihn als Vorwand, um wichtige demokratische Grundrechte ausser Kraft setzen zu lassen. Die Weltöffentlichkeit glaubte eher, dass die braunen Machthaber selber die Brandstiftung inszeniert hatten, um sie propagandistisch für sich auszuschlagen.

An Einzeltischen

Zwei Stücke von Terence Rattigan

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Die Dauergäste eines kleinen Privathotels in einem südenglischen Badeort sind überwiegend ältere Damen einer Gesellschaft, die auch heute noch in der Vorstellungswelt des 19. Jahrhunderts leben. In dieser Umgebung spielen sich zwei schicksalhafte Begegnungen ab. Beide könnten durch Anpassung ins fade Happy-End gerettet, durch Starrheit und Versagen in die banale Tragödie getrieben werden. Aber beide enden statt dessen mit einer offenen Frage, offen auch für die Hoffnung.

Weekend

Spieldfilm von J.L. Godard, 1968

Montag, 27. Januar, 22.50 Uhr

«Ein Film, der auf dem Schrotthaufen gefunden wurde, ein Film, der sich im Kosmos verliert.» Dieses Motto hat Jean-Luc Godard den provozierenden Schreckensbilder vorangestellt, die sein «Week-End» zu einem bedrückenden Menetekel aus Blut, Schrott und neuer Barbarei machen. Godards herausfordernde Vision potenzierten Grauens, in die eine Zivilisation voller Widersprüche einmünden kann, versetzte Publikum und Kritiker auf der vorjährigen Berlinale in Aufruhr. Nur politisch naive Leute können jedoch die politisch extremen Ziele des Films erkennen. Der Film ist in manchen Ländern und auch in einigen schweizerischen Gebieten nicht zugelassen. Eine falsche Taktik.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Heft 22, Seite 339

Ein Herz spielt falsch

Ein deutscher Spieldfilm, 1953

Donnerstag, 30. Januar, 20.15 Uhr

Spieldfilm um einen Mann, der aus Geldinteresse eine kranke Frau heiratet, dann aber in der Ehe sich wandelt.

Die Rolle seines Lebens

(Generale della Rovere)

Von Indro Montanelli

Freitag, 31. Januar, 22.20 Uhr

Fernsehfilm um eine Episode im Kampf zwischen Partisanen und SS in Italien.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Ich bin nicht der Eiffelturm

Pseudo-Komödie von Ecaterina Oproiu

Aus dem Rumänischen von Josefina Czollek

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Während tschechische und polnische Autoren längst heimisch geworden sind, ist das zeitgenössische Theater Rumäniens hierzulande so gut wie unbekannt. Die Aufführung der Pseudo-Komödie «Ich bin nicht der Eiffelturm» durch das Deutsche Theater in Göttingen gibt eine Kostprobe davon, was heute in diesem südosteuropäischen Land an neuen Theaterstücken entsteht. Die Autorin, Ecaterina Oproiu, ist eine in Bukarest angesehene Journalistin und Theaterkritikerin. «Ich bin nicht der Eiffelturm» — ihr Bühnenerstling — erzielte bei der Uraufführung 1966 in Bukarest einen überwältigenden Erfolg. Der «Eiffelturm» erzählt die Geschichte zweier junger Menschen. SIE und ER — durch den Zufall zusammengeführt — machen sich gemeinsam auf den «Lebensweg» und sammeln dabei ihre Erfahrungen, gute wie schlechte.

Wenn die Kraniche ziehen

Russischer Spieldfilm aus dem Jahre 1957

Montag, 27. Januar, 21.00 Uhr

«Wenn die Kraniche ziehen» gehört zu den sogenannten «Tauwetterfilmen» der Sowjetunion. Aber nicht nur die Tatzeichnet das Werk aus. Vielmehr knüpft es formal an die Tradition der grossen russischen Filme an, ohne dabei vorliegende Modelle zu kopieren. Als Vorzug dieses Films muss hervorgehoben werden, dass er zum ersten Male davon berichtet, wie das Volk in der Sowjetunion den Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Die Schönen von St. Trinians

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1954

Komödie um eine schlecht beleumdeten Schule

Samstag, 1. Februar, 23.05 Uhr

Der Schotte Alastair Sim, der in dem Film «Die Schönen von St. Trinians» eine Doppelrolle spielt, hat eine lange erfolgreiche Theaterlaufbahn hinter sich. Sie begann 1930. — Nach dem Zweiten Weltkrieg — Alastair Sim war inzwischen über 45 Jahre alt geworden — begann seine Karriere im englischen Film als Charakterkomiker. Ueber ein Jahrzehnt zählte er zur Spitze der englischen Filmkomiker.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 2.—8. Februar

Die Glenn Miller Story

Spieldorf von Anthony Mann — in Farbe

Sonntag, 2. Februar, 20.15 Uhr

Die Lebensgeschichte eines erfolgreichen Musikers

Glenn Miller, berühmter amerikanischer Musiker, hat die orchestrale Superform des Jazz weit über Amerikas Grenzen hinaus bekannt gemacht. Ein eigentlicher «Glenn-Miller-Stil» ist durch ihn ins Leben gerufen worden. Die Geschichte des Mannes, der Jazzgeschichte gemacht hat, erzählt der Film «The Glenn Miller Story».

Gefängnis

Schwedischer Spielfilm von Ingmar Bergman, 1948

Dienstag, 4. Februar, 20.50 Uhr

Aus den Tagen, da Ingmar Bergman seinen Kompass erst zu richten begann, stammt der Film «Gefängnis». Und doch zeigt er schon vieles von Bergmans ureigener Problematik auf. Es handelt sich um die düstere Abrechnung des damals Dreissigjährigen mit einer Gesellschaft, die seiner Ansicht nach keine Ideale und keine Ziele hat, die nicht an Gott glaubt. Der Filmregisseur Martin erhält, so berichtet der Film, den Besuch eines alten Mathematikprofessors, der aus der Nervenheilanstalt entlassen wurde. Der Professor schlägt seinem ehemaligen Schüler vor, einen Film über die Hölle und den Teufel zu drehen. Der Film soll mit einer Proklamation des Satans und der Verurteilung des Mannes beginnen, der die erste Atombombe geworfen hat. Martins Freund, Thomas, ein trunksüchtiger Journalist, schlägt jedoch ein anderes Drehbuch für einen Film über die Hölle vor: Hauptperson soll das Straßenmädchen Brigitta sein, das er bei einer Reportage kennengelernt hat. Nach vergeblichen Bemühungen muss Martin dem Professor bekennen: «Man kann ihren Film nicht drehen. Er hört mit einem Fragezeichen auf. Wenn man an Gott glaubt, wäre alles kein Problem...»

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 2.—8. Februar

Die Glasmenagerie

Ein Spiel der Erinnerung, von Tennessee Williams, 1943

Sonntag, 2. Februar, 20.15 Uhr

Das Stück, mit dem der amerikanische Dichter 1943 seinen ersten grossen Bühnenerfolg erzielte, ist eines der meistgespielten von Tennessee Williams — und es zeigte schon in meisterhafter Weise sein Anliegen, die kranke Gesellschaft in der Extremform der Neurose zu entlarven. Williams, der schon in seiner Jugend sehr einschneidend die Erfahrung sozialer Ungleichheit gemacht hat, über sich selbst: «Ich bin dankbar für diese bittere Erziehung, denn ich glaube nicht, dass ein Schriftsteller viel zu sagen hat, wenn er nicht die Ungleichheit gesellschaftlicher Zustände um sich herum empfindet.»

Der junge deutsche Film

Beobachtungen im Jahre 1968

Von Peter M. Dadiges und Wolfgang Müller-Scherak

Montag, 3. Februar, 21.45 Uhr

Zum erstenmal seit 25 Jahren erhielt 1966 in Venedig mit Alexander Kluges «Abschied von gestern» ein deutscher Film einen offiziellen Biennale-Preis. Volker Schlöndorff und Peter Schamoni wurden in Cannes und Berlin prämiert. Die Mauer, die den deutschen Film von der internationalen Ent-

wicklung trennte, war durchbrochen, und die ausländische Kritik prägte den Begriff vom «jungen deutschen Film». Das Etikett ist geblieben, obwohl es unter diesen inzwischen etwa dreissig jüngeren Regisseuren nur wenig Gemeinsamkeit gibt, es sei denn die simple Tatsache, dass sie außerhalb der etablierten Filmindustrie und meist mit staatlicher Unterstützung und nur wenig Geld zu produzieren beginnen.

Die Jagd

Ein spanischer Spielfilm

Montag, 3. Februar, 22.50 Uhr

Als der Spanier Carlos Saura seinen aggressiven Film «Die Jagd» 1966 auf der Berlinale zeigte, erhielt er den Silbernen Bären für die beste Regie. Ein Jagdausflug, den drei Männer um die Wende der Fünfzig zusammen mit einem Zwanzigjährigen unternommen, entwickelt sich zu einem barbarischen Verfallsprozess. Am Ende entladen sich die Spannungen zwischen den Jägern in einem Gemetzel, das nicht mehr den Kaninchen gilt.

Schnee am Kilimandscharo

Ein amerikanischer Spielfilm, 1952

Donnerstag, 6. Februar, 20.15 Uhr

Während einer Jagdexpedition in die afrikanische Steppe zu Füßen des schneebedeckten Kilimandscharo hat sich ein amerikanischer Schriftsteller eine gefährliche Wundinfektion zugezogen. Zusammen mit seiner Frau wartet er in einem kleinen Zelt auf ein Flugzeug, das ihn in ein Krankenhaus bringen soll, aber die Maschine bleibt lange aus. Den Tod vor Augen, erlebt der Kranke in Fieberphantasien noch einmal die wichtigsten Etappen seines abenteuerlichen Lebens, in dem Frauen eine grosse Rolle spielten.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 2.—8. Februar

Der Gefangene

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1955

Montag, 3. Februar, 21.00 Uhr

Ein Kardinal in einem totalitären Staat lässt sich durch Gehirnwäsche und Fälschungen usw. soweit bringen, dass er falsche Schuldbekenntnisse ablegt und mit einem Schauprozess einverstanden ist. Doch der Staatsanwalt muss erkennen, dass er in Wirklichkeit der Gefangene ist, Gefangener eines übeln Systems.

Drei Männer im Schnee

Oesterreichischer Spielfilm aus dem Jahre 1955 von Kurt Hoffmann

Samstag, 8. Februar, 20.15 Uhr

Lustspiel um eine Verwechslung nach einer Erzählung von Erich Kästner. Nicht ganz ohne Witz, jedoch reichlich antiquiert.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 4, Seite 4

Aus der Filmwelt

DEUTSCHLAND

— Die Zusprechung des Interfilmpreises an den argentinischen Film «La Hora de los Hornos» am deutschen Filmfestival von Mannheim ist in der Öffentlichkeit verschiedentlich angegriffen worden. Zu Unrecht, denn die Begründung, dass der Film sich mit dem sehr dringenden Problem der revolutionären Bewegung von heute für ein neues, gerechteres und menschlicheres gesellschaftliches System befasst, was die propagandistischen Elemente des Films aufwiege, ist zutreffend. Es darf nicht übersehen werden, dass es sich um einen südamerikanischen Film handelt, der sich ausschliesslich mit den bedenklichen sozialen Verhältnissen in Südamerika befasst, die sich von den westeuropäischen, soweit es sich um freiheitliche Demokratien handelt, wesentlich unterscheiden. —

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 26. Januar

- S1 09.55 450 Jahre Zürcher Reformation: Festgottesdienst, Pfarrer Robert Kurtz, Zürich
11.30 Telekolleg: Englisch
14.00 Int. Skispringen in Unterwasser
15.30 Wochenspiegel
16.40 Lepra gestern und heute
17.15 Auslandddokumentation
18.00 Tatsachen und Meinungen
20.15 «The Chalk Garden», Spielfilm von Ronald Neame
21.55 C.M. von Weber: Konzert für Fagott u. Orch. F-Dur
22.35 Zur Nacht
22.45 Unser Nationalrat
S2 19.00 Dimanche des Missions
21.05 La spéculation entraîne les USA vers la catastrophe
22.20 La Colombie à tire-d'aile
23.00 Méditation, pasteur Robert Stahler

Montag, 27. Januar

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.05 Ernährungsprobleme der Welt
S2 20.25 Forum des jeunes
21.55 La vie littéraire

Dienstag, 28. Januar

- S1 09.15 Genf, die internationale Schweizer Stadt
18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Welt der Musik: 4. Singen im Chor
20.50 «Der Schindenhannes», Film von Helmut Käutner
22.40 Lesezeichen
S2 21.15 Personnalité suisse: Ferdinand Gonseth

Mittwoch, 29. Januar

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
21.15 Das Kriminalmuseum: «Das Geschoss»
S2 20.30 «Natercia», film de Pierre Kast
22.00 Sing-Sing, documentaire

Donnerstag, 30. Januar

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.15 «Der goldene Schuss»
21.45 Hinweise auf neue Filme
S2 20.25 Survivre, la protection civile
21.25 Udo Jürgens

Freitag, 31. Januar

- S1 10.25 Arlberg-Kandahar Skirennen: Abfahrt der Damen
14.15 Betragen ungenügend!
15.15 Unser Nationalrat
18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Nazaré — ein Fischerdorf in Portugal
20.20 «Bankraub in der Rue Latour», Film v. C. Jürgens
22.00 Spektrum Schweiz
S2 20.40 De Marivaux à Beaumarchais, ou l'esprit mène le monde
22.10 Symphonie concertante, KV 297 de Mozart

Samstag, 1. Februar

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
12.15 Arlberg-Kandahar Skirennen: Slalom der Damen, 2. Lauf
12.55 Abfahrt der Herren
15.30 Telekolleg: Geschichte
16.15 Chemie im Haushalt
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Hofmann, Interlaken
20.20 «Salto Mortale» (2)
S2 21.15 Laure (Quatrième épisode)
22.40 C'est demain dimanche, pasteur Robert Stahler
22.45 «Arrière-saison», film de Zoltan Fabri

Sonntag, 2. Februar

- S1 10.55 St. Anton: Kandaharrennen: Slalom Herren, 1. Lauf
11.30 Telekolleg: Englisch
12.05 Slalom Herren (Fortsetzung)
12.55 2. Lauf
14.45 Le Locle: Internat. Skispringen
18.00 Tatsachen und Meinungen
18.45 Grotesken aus der guten alten Kintoppzeit
20.15 «Die Glenn Miller Story», Film von Anthony Mann
S2 11.30 L'éducation, la grande aventure du XXe siècle
21.10 «L'Homme à la Valise», film de John Glen

DEUTSCHLAND

- D1 11.30 In guten wie in bösen Tagen
16.00 Meissner Porzellan
16.30 «Der Reichstagsbrandprozess», 1. Teil
20.15 «An Einzeltischen», zwei Stücke von T. Rattigan, deutsch von Martin Dongen
22.20 Das Profil: Helmut Qualtinger
D2 11.45 Fragen zur Zeit
12.00 Die Rumänische Staatsphilharmonie
14.35 Angkor: Tempelstadt in Kambodscha
15.15 Von Bibern und Dämmen
15.45 «Das Haus ist schwarz», persischer Kurzfilm
18.30 Ist die Kirchensteuer noch zeitgemäß?
20.15 «Ich bin nicht der Eiffelturm», Pseudo-Komödie von Ecaterina Oproiu
22.40 Kunstmärkt New York

- D1 17.25 Elterliche Erziehung — mit Zwang oder Freiheit?
21.00 Lieder, Arien und Geschichten
22.50 «Week-End», Film von Jean-Luc Godard
D2 18.40 Eskimos in Alaska
20.15 Ueber chemische und biologische Kriegsführung
21.00 «Wenn die Kraniche ziehen», Film v. M. Kalatosow

- D1 21.20 «Kaddisch nach einem Lebenden» v. K. Fruchtmann
D2 20.15 Potsdam heute

- D1 16.40 Gegengesänge
17.20 Vom Orinoco zum Chimborasso
20.15 Probleme der Raumordnung
21.00 «Salto Mortale» (1)
D2 21.00 «Der Tausch», Schauspiel von Paul Claudel

- D1 20.15 «Ein Herz spielt falsch», Film von Rudolf Jugert
21.55 Physiognomie des Verbrechens (3)
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Der Ball», Fernsehspiel

- D1 16.40 Internationales Jugendmagazin
20.15 Afrikanische Spiele
22.20 «Generale della Rovere», von Indro Montanelli
D2 18.40 Pat und Patachon
21.15 Menschen und Mächte: Prof. Dr. Siegfried Balke
21.45 Aus der Katholischen Kirche
22.15 Mutter Courage und ihr Theater

- D1 17.15 Evangelischer Vespergottesdienst
D2 20.15 «Das verflixte Höserl», Lustspiel von Josef Zeitler
23.05 «The Belles of Saint Trinian's», Film v. Frank Launder

- D1 16.00 Wir und der Kosmos: 2. Die Erde als Raumschiff
16.50 «Der Reichstagsbrandprozess» (2)
20.15 «Die Glasmenagerie», Spiel v. Tennessee Williams
D2 12.00 Aus deutschen romantischen Opern
15.15 Krieg und Frieden unter den Tieren
18.30 Umrisse einer neuen Kirche: 3. Glaube und Politik
22.05 Informationen aus dem Bildungswesen

Montag, 3. Februar

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.00 Traktandum 1: Aus der Sicht junger Menschen
S2 20.25 Profils
21.55 La vie littéraire

Dienstag, 4. Februar

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Welt der Musik: 5. Stimmen der Völker
20.50 «Fängelse» («Gefängnis»), Film von I. Bergman
22.05 Lesezeichen
S2 21.15 Dimensions: Revue de la science
21.45 Les maîtres de la mer (Les Phéniciens)

Mittwoch, 5. Februar

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
21.00 Die Steuernestie — wie sie funktioniert
21.15 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Paarlauf

Donnerstag, 6. Februar

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Was bin ich?
21.10 Bundesrat Celio beantwortet Zuschauerfragen
zur Steuernestie
22.00 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Kür der Herren
S2 20.25 Le mois, le grand magazine mensuel

Freitag, 7. Februar

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Sag die Wahrheit
20.20 «Die selige Edwina Black», Fernsehspiel
S2 22.00 L'Ensemble MW 2 de Cracovie

Samstag, 8. Februar

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
13.25 Montreux-Crans: Weltmeisterschaft Skibob
15.15 Telekolleg: Geschichte
15.45 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Eistanz
19.00 In eigener Sache
20.20 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Kür der Damen

- D1 17.00 Diskussion über Abtreibung in Deutschland
20.15 Panorama
21.45 Der junge deutsche Film
Beobachtungen im Jahre 1968
22.50 «Die Jagd», spanischer Spielfilm von Carlos Saura
D2 21.00 «The Prisoner», Film von Peter Glenville

- D1 17.20 Biblische Geschichte: Die Bekehrung des Saulus
21.20 Das Fernsehgericht tagt (1. Tag)
D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 17.10 Feuerberge im Pazifik
20.15 Ostdeutsche Bühnen auf westdeutscher Szene
21.00 Das Fernsehgericht tagt (2. Tag)
D2 20.15 Themen der Zeit

- D1 20.15 «Show of Kilimandjaro», Film von Henry King
22.05 Stimmt die Domino-Theorie?
D2 19.10 «Aufenthalt im Marschland», Fernsehspiel

- D1 20.15 Ein Tag in Lissabon

- D1 22.25 «Forbidden Cargo», englischer Film von H. French
D2 16.10 «Gefährliche Bonbons», Film von Pat Jackson
20.15 «Drei Männer im Schnee», Film von Kurt Hoffmann

RADIOSTUNDE**WAS BRINGT DAS RADIO ?**

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen

BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes**Musikalische Sendungen****Sonntag, 26. Januar**

- B1 09.15 Prot. Predigt zur Zürcher Reformationsfeier, Prof. Dr. R. Pfister, Zürich
11.30 Autoren lesen: Ivan Vyskocil
20.30 Diagnose der Schweiz: Planung auf dem teuersten Boden der Welt
22.20 Der aufrechte Gang: 4. Uebung
B2 10.15 «Leben und Tod in der Sicht der Medizin», Vortrag
17.15 «Die Märchantante» von Jürg Federspiel
19.30 Rückblick auf die Zürcher Reformationsfeiern
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur J. Adnet, Lausanne
18.10 Foi et vie chrétiennes
22.35 Poètes de toute la Suisse
SW 08.30 Evangelischer Gottesdienst
SW2 11.30 Masstäbe für die Zukunft: Sein wie Gott?

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 Das Musikkollegium Winterthur unter Victor Desarzens
20.00 «Libussa», Oper von Fr. Smetana
S1 17.05 J.S. Bach: Variations Goldberg (1)
S2 15.45 Fauteuil d'orchestre
18.00 Variations Goldberg (2)

Montag, 27. Januar

- B2 21.30 Die Capella academica Wien spielt (Mozart)

- B1 21.30 «Helvetiastrass 17» (4)
B2 20.30 «Vom Nutzen der Soziologie», Vortrag
S1 20.20 «Une si Longue Absence», pièce policière
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 28. Januar

- B1 15.05 «Rita», Oper von Donizetti
B2 20.00 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
21.35 Besinnliche Sendung für Musikfreunde
22.30 Roland Fischlin, Cello
S2 20.30 Les nouveautés de l'enregistrement

- S1 20.30 «Intermezzo», comédie de Jean Giraudoux
21.50 Emission littéraire: Giraudoux
SW 20.00 «Die Kur», Hörspiel von Hermann Moers